

# Viel guter Wille und zwei Versprechen

## Flughafen Basels Regierungsrat Brutschin steht dem Schutzverband in Allschwil Rede und Antwort

VON BORIS BURKHARDT

Er wäre sicher nicht hier, wenn er nicht sehr interessiert wäre an den Sorgen der Anwohner, versicherte Christoph Brutschin am Donnerstagabend im Allschwiler Jägerstübl. Und das unterstrich er auch durch sein Durchhaltevermögen: Fast zwei Stunden stand Basels Umwelt- und Wirtschaftsdirektor gut gelaunt den Mitgliedern des «Schutzverbands der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen» im Vorfeld ihrer Generalversammlung Rede und Antwort zum Thema Euro-Airport (EAP), Fluglärm und Bahnanschluss.

Die gut vorbereiteten Flughafen-anrainer konnten Brutschin bei den Themen sogar zwei konkrete Versprechen abringen. Der EAP-Verwaltungsrat machte den Fluglärmgegnern jedoch klar, dass er auch regelmässig «viele Leute aus der Region» bei sich habe, die mehr Flugverbindungen fordern.

• **Zweite Piste:** «Der EAP braucht keine zweite Piste. Das wäre eine Innovationsruine», stellt Brutschin klar und versichert, die Basler Regierung

werde beim Bund dafür kämpfen, dass der betreffende Passus wieder aus dem Sachplan für den Flughafen gestrichen werde (die bz berichtete).

• **Flughafen Zürich:** «Heftigst wehren» werde er sich dagegen, Nachtflüge aus Zürich zu übernehmen: «Zürich muss seine Probleme selbst lösen.» Die Kooperation mit Zürich im Sinne der Länderflughäfen gebe es schon seit 12 Jahren. Der EAP könne wieder zu einem Regionalflughafen zurückgestuft werden.

• **Strassburg:** Die Stadt wolle den Sitz des Europaparlaments retten und den EAP als «Strassburger Flughafen» für Europaparlamentarier ausbauen, lautete ein Vorwurf der Anwesenden. Brutschin versicherte deshalb, dass Frankreich mindestens zwei Drittel der Kosten des Bahnanschlusses übernehmen müsste.

• **Qualitatives Wachstum:** Mehr Passagiere am EAP sei nicht sein Ziel, be-

tonte Brutschin. Er wünsche sich hingegen mehr «qualitatives Wachstum», mehr Destinationen, die der Wirtschaft nutzen. «Billigflüge für 30 Franken, mit denen man morgens zum Strand fliegt und abends wieder zurück», würde er am liebsten verbieten.

### «Die zweite Piste wäre eine Investitionsruine.»

Christoph Brutschin, Basler Wirtschaftsdirektor und Verwaltungsrat des Euro-Airports



• **Flugrouten:** Wer absolute Sicherheit vor einem Absturz, auch ins Bruderholz, wolle, müsse den Flughafen abschaffen, gab Brutschin zu bedenken. Er versprach aber, sich im Verwaltungsrat für weniger Südstarts über Bruderholz-Binningen-Reinach und mehr alternative Abflugrouten wie die frühere S-Kurve um die Basler Agglomeration herum einzusetzen.

• **Neuer Flughafen:** Der Vision, den

EAP 20 bis 30 Kilometer ins französische Hinterland zu verschieben, wie das beispielsweise in München, Berlin und Stockholm passiert sei, stand Brutschin offen gegenüber. Es wäre aber momentan «doch ein grosser Lufp». Bei einer Verlegung weiter nach Frankreich hinein schwände ausserdem die Möglichkeit der Mitbestimmung: «Die Binationalität ist ein Segen.»

• **Buslinie 50:** Für Kopfschütteln sorgte Brutschins Aussage, der Flughafenbus werde auch bei erfolgtem Bahnanschluss im 7-Minuten-Takt beibehalten. Der Zug würde nur jede halbe Stunde ab Basel SBB verkehren. Das Argument, dass hier Geld verbraten werde, während sonst das nötige ÖV-Angebot abgebaut werde, konnte Brutschin nicht entkräften.

• **Bürgerbeteiligung:** Alle Geldbeträge der beiden Basel für den Bahnanschluss unterlägen dem Referendum, stellte Brutschin klar. Insofern seien bisher keine vollendeten Tatsachen geschaffen worden. Er wäre sogar sehr dankbar, durch ein Referendum ein aktuelles Meinungsbild der Bevölkerung zu erhalten.